

Samstag, 20. April 2024, Werra Rundschau / Lokales

SPD bremst Fahrplan für Kitaneubau erneut aus

Neu eingebrachter Kompromiss soll beraten werden



Auf den Hang am Bernstal soll auch ein Teil eines neuen Kindergartens in Grebendorf. Foto: STEFANIE SALZMANN

Grebendorf – Der Fahrplan zum Bau eines neuen Kindergartens in Grebendorf ist erneut ins Stocken geraten. Auf Antrag der SPD-Fraktion wurde am Donnerstagabend auf der Sitzung der Gemeindevertretung der Tagesordnungspunkt zur Aufstellung eines geänderten Flächennutzungsplanes für das 6000 Quadratmeter große Grundstück am Grebendorfer Ziegelweg abgesetzt.

Als Grund für ihren Antrag, dem nur die SPD selbst zustimmte, nannte sie einen neuen „Kompromissvorschlag“ für eine Kindergartenlösung in Meinhard aus ihren Reihen, der dem Gemeindevorstand zur Beratung vorliegt.

Dieser „Kompromissvorschlag“ stammt aus der Feder von Matthias Mengel (SPD) der selbst Mitglied des Gemeindevorstandes ist. Mengel schlägt unter anderem vor, am Ziegelweg nur eine dreigruppige Kita zu bauen (statt sechs Gruppen), dafür für eine weitere Gruppe am Hanggrundstück Bernstal gegenüber der Kita „Villa Kunterbunt“ zu bauen und zusätzlich eine Blockhütte im Wald zu errichten, die den Meinharder Kitakindern reihum als Waldkindergarten dienen könnte.

Dieser Vorschlag, mit dem Mengel eine gütliche Einigung im Kitastreit um Größe, Ort und Kosten des geplanten Neubaus erreichen will, soll nun zunächst im Gemeindevorstand, dann in den Ausschüssen und letztendlich in der Gemeindevertretung beraten werden.

Michael Pack (SPD), Vorsitzender der Gemeindevertretung, kündigte an, dass er gegebenenfalls noch eine Sondersitzung einberufen wolle, um hier zügiger zu einer Entscheidung zu kommen. Die nächste reguläre Sitzung der Gemeindevertretung wäre erst im Juni.

Seit nunmehr mehr als sieben Jahren diskutiert die Gemeinde über Kita-standorte und Strukturen. Im vorigen Jahr hatte die Gemeindevertretung dem Kauf des Grundstückes mit dem Zweck des Kindergartenneubaus zugestimmt.

Unterdessen sind alle Förderprogramme des Landes Hessen für den Neubau von Kitas oder Anbauten ausgelaufen und ausgeschöpft. Das Land hatte bis zum vorigen Jahr den Kommunen je neu gebauter Kitagruppe einen Zuschuss von 300 000 Euro bewilligt. Die Mittel waren über den Landkreis nach einer Prioritätenliste verteilt worden.

Wie Matthias Schmidt, ein Sprecher des hessischen Sozialministeriums, auf Anfrage bestätigt, sei zwar eine Neuauflage von Förderprogrammen für die Schaffung von neuen Kitaplätzen im Koalitionsvertrag verankert, aufgelegt ist bisher noch kein neues Förderprogramm. „Zu Beginn und Umfang können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Angaben gemacht werden“, so Schmidt.

Die Mittel aus dem Landesinvestitionsprogramm Kinderbetreuung 2020 bis 2024 sind weitestgehend bewilligt. Die Baumaßnahmen müssen bis zum 30. Juni 2025 abgeschlossen sein. Restmittel in Höhe von 1,4 Mio. Euro fließen in das Landesinvestitionsprogramm Kinderbetreuung 2021-2023. Aus diesem Programm wurden von rund 78,5 Mio. Euro – einschließlich der genannten Restmittel aus dem anderen Programm – bislang 25,1 Mio. Euro bewilligt.

Die Mittel stehen den Landkreisen und kreisfreien Städten als feste Kontingente zur Verfügung, die durch bereits vorliegende Anträge belegt sind.

salz